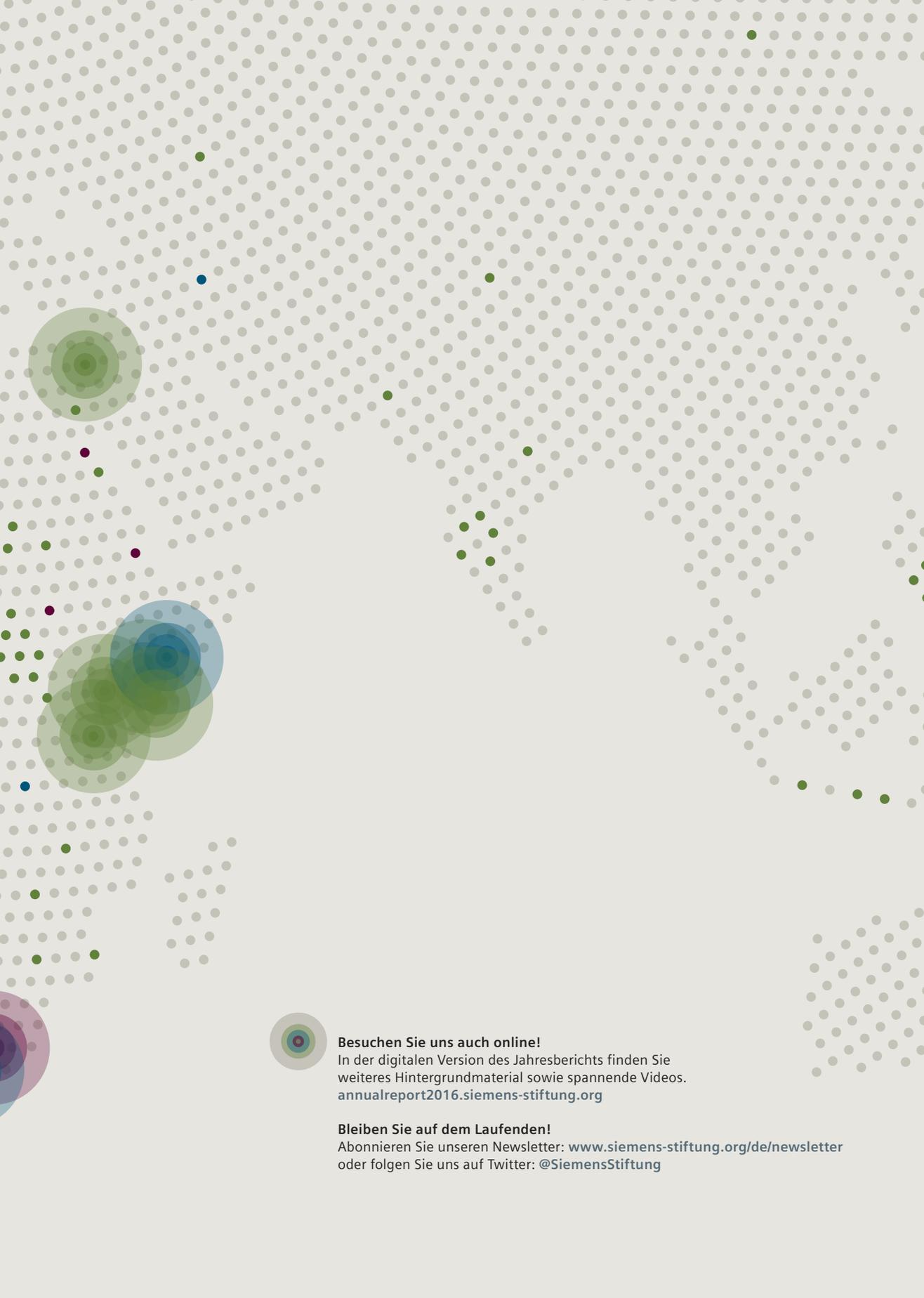


Siemens Stiftung
Jahresbericht
2015/2016





Besuchen Sie uns auch online!

In der digitalen Version des Jahresberichts finden Sie weiteres Hintergrundmaterial sowie spannende Videos.
annualreport2016.siemens-stiftung.org

Blieben Sie auf dem Laufenden!

Abonnieren Sie unseren Newsletter: www.siemens-stiftung.org/de/newsletter
oder folgen Sie uns auf Twitter: [@SiemensStiftung](https://twitter.com/SiemensStiftung)

Wo wir wirken



AFRICA SEED PROGRAM (AFRIKA)

COMMUNITY ECONOMIC ELEVATOR PROGRAM (KENIA)

CONNECTED SOLAR CLINIC (JORDANIEN)

EMPOWERING PEOPLE. AWARD (WELTWEIT)

EMPOWERING PEOPLE. NETWORK (WELTWEIT)

HYGIENE-TRAINING (KENIA)

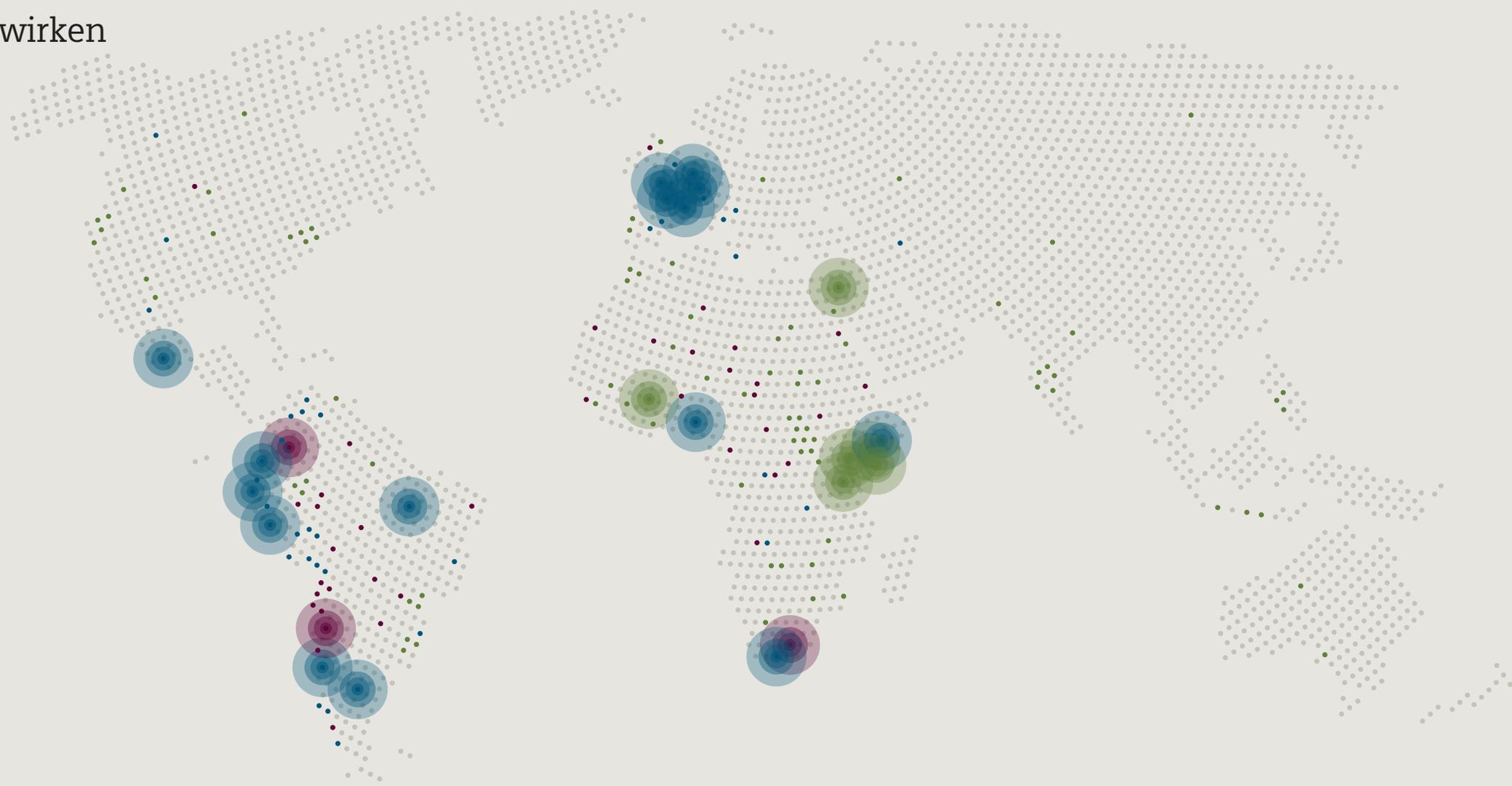
ONEDOLLARGLASSES (BURKINA FASO)

SAFE WATER ENTERPRISES (KENIA, UGANDA, TANSANIA)

SOLARFOUNTAIN (KENIA)

TAKATAKA SOLUTIONS (KENIA)

WEIHUBS (KENIA)



EXPERIMENTO (ARGENTINIEN, BRASILIEN, CHILE, DEUTSCHLAND, ECUADOR, KENIA, KOLUMBIEN, MEXIKO, NIGERIA, PERU, SÜDAFRIKA)

FORO NACIONAL STEM (LATEINAMERIKA)

HAUS DER KLEINEN FORSCHER (DEUTSCHLAND)

MEDIENPORTAL (WELTWEIT)

MINT-EC (DEUTSCHLAND)

NATIONALES MINT FORUM (DEUTSCHLAND)

MINT UND WERTE (DEUTSCHLAND)

THE BRIDGING CHALLENGE (DEUTSCHLAND)

WISSENSFABRIK (DEUTSCHLAND)



CHANGING PLACES / ESPACIOS REVELADOS (CHILE)

EXPERIMENTA SUR (KOLUMBIEN / LATEINAMERIKA)

MOVIMIENTO SUR (CHILE / LATEINAMERIKA)

MUSIC IN AFRICA (SÜDAFRIKA / AFRIKA)

Vorbemerkung

Wie können wir als international agierende Stiftung im Großen und Kleinen Wirkung erzielen? Wenn wir Projekte entwickeln und durchführen, steht diese Frage immer im Mittelpunkt. Dabei ist internationales Arbeiten in der Siemens Stiftung keinem bestimmten Arbeitsgebiet zugeordnet, sondern Auftrag und Überzeugung: Immer wenn wir vor Ort agieren, regen wir regionen- und länderübergreifende Zusammenarbeit an.

So stehen zu Beginn dieses Hefts die farbigen Punkte auf der Weltkarte für Projekte und Initiativen in Afrika, Lateinamerika und Europa, aber auch für Knotenpunkte in einem weltweiten Netzwerk aus Pädagogen, Sozialunternehmern und Künstlern. Gemeinsam mit ihnen setzen wir uns für eine gesicherte Grundversorgung, hochwertige Bildung sowie Verständigung über Kultur ein.

Solche Netzwerke bilden die Grundlage für Innovation und sind gleichzeitig Rückhalt und Motivation, unseren Ansatz immer wieder kritisch zu überprüfen. Denn nur so können Lösungsansätze und Programme für nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung entstehen und langfristig wirken. Was dies konkret für den Einzelnen bedeutet, lesen Sie in diesem Jahresbericht.



ENTWICKLUNGSKOOPERATION

Mittels Technik und Unternehmertum existenzielle Versorgungsdefizite abbauen



BILDUNG

Mit naturwissenschaftlich-technischer Bildung Wissen für verantwortungsvolle Mitgestaltung vermitteln



KULTUR

Durch künstlerische Auseinandersetzung Perspektiven auf gesellschaftlichen Zusammenhalt eröffnen

Inhalt

Wo wir wirken

Unsere internationalen Projekte

Umschlag vorn

Vorbemerkung

01

Inhalt

02

Projekte und Initiativen im Überblick

22

Finanzbericht 2015/16

23

Team der Siemens Stiftung

26

Stiftungsrat

26

Impressum

27

Dank an unsere Partner

Gemeinsam für nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung

28

Mit wem wir wirken

Unsere internationalen Partner

Umschlag hinten



ENTWICKLUNGSKOOPERATION

Lösungen für eine gesicherte Grundversorgung

Unser Arbeitsgebiet Entwicklungskooperation 04

Ein weltweiter Spirit

Mitglieder und Partner sprechen über das *empowering people. Network* für soziale Unternehmer 06

Kunden statt Hilfsempfänger

Warum wir mit Community Hubs die Wasserversorgung in Ostafrika verbessern wollen 08



BILDUNG

Wissen für verantwortungsvolle Mitgestaltung

Unser Arbeitsgebiet Bildung 10

Grenzübergreifend voneinander lernen

Pädagogen und Partner sprechen über das internationale Bildungsprogramm *Experimento* 12

Offen für alle

Warum wir uns für offene Bildungsmedien einsetzen 14



KULTUR

Perspektiven für gesellschaftlichen Dialog

Unser Arbeitsgebiet Kultur 16

Eine neue Art, Stadt zu denken

Beteiligte und Partner sprechen über das Kunstprojekt *CHANGING PLACES / ESPACIOS REVELADOS* 18

Austausch über Grenzen hinweg

Warum wir internationale Kulturplattformen initiieren 20



Lösungen für eine gesicherte Grundversorgung

Lösungen, die wirken: Sozialunternehmer entwickeln Produkte und Dienstleistungen zur Verbesserung der Lebensqualität von Gemeinden in Entwicklungsregionen. Mit dem empowering people. Network unterstützen wir passionierte Erfinder und Sozialunternehmer und fördern wirkungsvolle Kombinationen technischer und



unternehmerischer Ansätze. In operativen Projekten vor Ort setzen wir gemeinsam mit Partnern sowohl innovative als auch bewährte Lösungsansätze um. Die Vermittlung notwendiger Kompetenzen sehen wir als wichtige Voraussetzung, damit sich die geschaffenen lokalen Strukturen selbst tragen und eine dauerhafte Verbesserung der Grundversorgung sowie individueller Perspektiven gewährleistet werden kann.

Ein weltweiter Spirit

Das empowering people. Network verbindet nicht nur weltweit Erfinder und Entrepreneur, die einfache technische Lösungen für eine bessere Grundversorgung entwickelt haben, sondern unterstützt sie auch gemeinsam mit internationalen Partnern bei deren Einsatz in Entwicklungsregionen. Der empowering people. Award prämiert besonders Erfolg versprechende Lösungen.

Unser gemeinsames Ziel: eine bessere Welt

»Es ist ein Paradigmenwechsel: Menschen in Entwicklungsregionen nicht mehr nur als einfache Hilfsempfänger zu sehen, sondern als Kunden und aktive Unternehmer. Technologie ist dabei ein wesentlicher Faktor, um Einkommensungleichheit zu verringern und globale Entwicklung voranzubringen. Jurorin für den *empowering people. Award 2016* gewesen zu sein hat mich sehr begeistert, da wir mit dem *empowering people. Network* bereits seit einigen Jahren zusammenarbeiten: Wir unterstützen einander, wir lernen voneinander und entdecken Chancen und Wege, unser gemeinsames Ziel zu erreichen: die Welt von morgen zu einem besseren Ort zu machen.«

Noha El-Ghobashy
Gründungsdirektorin von Engineering
for Change, USA



Unternehmen weiterentwickeln

»Sozialunternehmer brauchen auf ihrem Weg Orientierung und Hilfe. Das Online-Tool *SAMforSE* (Self-Assessment Manual for Social Entrepreneurs) des *empowering people. Network* ermöglicht Unternehmern, eine eigene Analyse ihrer Stärken und Schwächen durchzuführen. Das *empowering people. Network* bietet Interessierten anschließend ein individuelles Coaching an, das sie bei der Weiterentwicklung ihrer Stärken gezielt unterstützt. Als Coach begleite ich derzeit zwei Unternehmen in Uganda dabei, ihre Unternehmensstruktur richtig aufzubauen, ohne den sozialen Impact aus den Augen zu verlieren.«

Peter Masaaba
Managing Director bei B-Space (U) Ltd, Uganda





Ratul Narain
Gründer von BEMPU Health, Indien

Das Netzwerk hilft uns, Lebensbedingungen zu verbessern

»Bei der Arbeit, die mein Team und die anderen Mitglieder des *empowering people. Network* leisten, fühlt man sich oft auf sich allein gestellt. Es ist herausfordernd, an Problemen zu arbeiten, die die Armen betreffen. Junge Unternehmen müssen lernen mit zahlreichen Misserfolgen umzugehen, bevor sie die Wirkung ihrer Arbeit sehen können. Wir alle wollen etwas Positives auf der Welt bewirken und Menschen dabei helfen, sich selbst zu helfen. Die Auszeichnung mit dem 1. Preis des *empowering people. Award* ist eine große Anerkennung. Die Zusammenarbeit mit Gleichgesinnten im Netzwerk inspiriert: Wir fühlen uns stärker und sehen, dass wir mit unserer Aufgabe nicht allein sind.«

Ratul Narain erhielt den 1. Preis des *empowering people. Award* für das BEMPU-Hypothermie-Armband, das die Körpertemperatur von Neugeborenen überwacht und so Eltern in Entwicklungsregionen hilft, lebensbedrohlicher Unterkühlung vorzubeugen. Erfahren Sie mehr über BEMPU und die anderen 22 Gewinner des Award: www.empowering-people-award.org



Mauricio Gnecco
Asogagumuy und APROTEC, Kolumbien

Wissen und Ideen im Austausch

»Ich bin seit 2012 Mitglied des *empowering people. Network*. Mit Kursen, Vorträgen und Workshops bietet es nicht nur eine Plattform für den Austausch von Wissen und Ideen, sondern auch einen Raum, in dem über die Träume und Motivation gesprochen wird, die jedes einzelne Netzwerkmitglied antreiben. Dadurch entstehen wertvolle Kontakte und langjährige Freundschaften, die den eigenen Horizont erweitern und dazu anspornen, Lösungen für dringliche Probleme zu finden und sie in die Tat umzusetzen. Im vergangenen Workshop habe ich zum Beispiel wertvolle Erkenntnisse über Organisationskultur gewonnen, die ich in meinem Unternehmen nun bereits anwende.«

Kunden statt Hilfeempfänger

Mit einfachen Technologien ermöglicht die Siemens Stiftung Gemeinden in abgelegenen Regionen Zugang zu sauberem Wasser und Solarstrom. Die Menschen betreiben die Wasser- und Solarkioske eigenverantwortlich als Sozialunternehmen. Das Ergebnis: eine Steigerung des Gesundheitsniveaus, neue Jobs und mehr Perspektiven, die Landflucht verhindern.

Gemeinsam mit lokalen und internationalen Partnern hat die Siemens Stiftung im Jahr 2016 in Ostafrika sechs *Safe Water Enterprises* eröffnet. Insgesamt versorgen derzeit 19 dieser Wasserkioske mehr als 45.000 Menschen mit sauberem Trinkwasser. Rund 30 Kenianer, Ugander und Tansanier arbeiten fest als Kiosk-Betreiber. Sie wurden von der Siemens Stiftung in allen relevanten technischen und sozial-unternehmerischen Fähigkeiten geschult.

Zusätzlich wird der Bevölkerung die Bedeutung von sauberem Wasser für die Gesundheit vermittelt. Pro Gemeinde nehmen fünf bis zehn Schulen am *Hygiene-Training* teil, einige erhalten eine Handwaschstation. Rund 60 Freiwillige werden als »Community Health Volunteers« zu Botschaftern für sauberes Trinkwasser.



Um den gesundheitlichen und finanziellen Nutzen von sauberem Trinkwasser aufzuzeigen, setzt die Siemens Stiftung gezielt Social Marketing Aktivitäten ein: klassische Marketing-instrumente werden in Kombination mit Rollenspielen und Diskussionen auf Gemeindeversammlungen eingesetzt.

In den kenianischen Gemeinden Korumba und Soko Kogweno gab es im Oktober Grund zu feiern. Seit zwei Jahren versorgen dort zwei *Safe Water Enterprises* der Siemens Stiftung die Menschen mit sauberem Trinkwasser. Von Anfang an haben die örtlichen Betreiber-Teams viel gearbeitet, Trainings und Schulungen absolviert, um ihre Wasserkioske als Sozialunternehmen nachhaltig zum Erfolg zu führen. Jetzt übergab die Siemens Stiftung die Verantwortung für die Versorgungsstationen an die Gemeinden.

»Die Betreiber der Kioske filtern verschmutztes Wasser mit der SkyHydrant-Membrantechnologie und verkaufen das saubere Wasser zu geringen Preisen an die Gemeinde. Inzwischen laufen die Kioske profitabel und werfen sogar kleine Gewinne ab«, erklärt Caroline Weimann, Projektleiterin bei der Siemens Stiftung. »Diese fließen in den Ausbau des Projekts und andere soziale Aktivitäten vor Ort. Den Betreibern sichern die Kioske zudem ein nachhaltiges Einkommen.« Obendrein leisten die Kleinunternehmer mit dem sauberen Trinkwasser einen wichtigen Beitrag für die Gesundheit der Gemeinde und schaffen neue Perspektiven. Denn um die Kioske herum entstehen weitere Jobs und Gestaltungsmöglichkeiten für junge Menschen – gute Gründe gegen die Landflucht.

»Als Stiftung eines Technologiekonzerns sind wir überzeugt, dass technische Lösungen Versorgungsdefizite beseitigen können und gleichzeitig für Entwicklung sorgen«, erklärt Rolf Huber, Geschäftsführender Vorstand der Siemens Stiftung, den strategischen Ansatz hinter den Kiosken.

Damit diese »Hilfe als Geschäftsmodell« nachhaltig wirkt, ist viel Aufklärung

gefragt. So erklären freiwillige Gesundheitshelfer vor Ort bei Hausbesuchen, warum es sich lohnt, für sauberes Wasser zu bezahlen. An den lokalen Schulen werden Trainings zu Gesundheit und Hygiene durchgeführt. Die Aufklärungskampagnen und Trainings kosten insgesamt zwar mehr als die Anlage selbst, doch diese Grundlagenarbeit ist erfolgsentscheidend. Denn nur wenn die Wasserkioske Gewinne abwerfen, werden sie auf Dauer finanziell unabhängig.

Die langjährigen Erfahrungen mit den *Safe Water Enterprises* fließen auch in die »Community Hubs« der *SolarFountain gGmbH* ein, die die Siemens Stiftung 2015 gemeinsam mit der Solarkiosk AG in Berlin gegründet hat. Diese Kioske sollen neben sauberem Wasser auch Solarstrom liefern. So kann man hier ebenfalls Handys aufladen oder Medikamente kühlen.

Mit der Gründung einer eigenen Gesellschaft geht die Siemens Stiftung neue Wege. Zum ersten Mal investiert sie ihr Stiftungskapital direkt in den Aufbau eines neuen Geschäftsmodells: *SolarFountain* steuert die Geschäftsentwicklung in Afrika und kümmert sich um das Partnermanagement sowie die Finanzierung. Die Kioske selbst werden anfangs durch Spenden finanziert. Nach einer Anlaufzeit sollen sie sich durch den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen selbst tragen.

»Um die Wirkung dieses Modells zu maximieren, sind wir derzeit in intensiven Gesprächen mit anderen Stiftungen, Unternehmen und deutschen Entwicklungsorganisationen. In diesem Zusammenhang prüfen wir auch, welche Technologien in Flüchtlingslagern und deren Umfeld zum Einsatz kommen können«, so Rolf Huber.



Damit künftig noch mehr Kleinunternehmer erfolgreich sein können, nehmen derzeit an 14 Standorten in Kenia rund 750 Trainees im Rahmen des *Community Economic Elevator Program* an einem Entrepreneurship-Training und -Mentoring teil. Seit 2011 haben rund 2.500 Mikro-Entrepreneure und Jugendliche das Trainingsprogramm erfolgreich absolviert und sich auf Basis eines Businessplans selbstständig gemacht.





Wissen für verantwortungsvolle Mitgestaltung

Wie lehrt und lernt man in einer Welt, die zunehmend komplexer wird? Um den Herausforderungen einer heterogenen und sich ständig wandelnden Gesellschaft gerecht zu werden, müssen neben Fachwissen auch Kompetenzen und Grundhaltungen gestärkt werden. Nur dann kann eine aktive und verantwortungsvolle Teilhabe an der Gesellschaft gelingen. In unserem Engagement



für naturwissenschaftlich-technische Bildung ist Wertebildung daher ein essenzieller Bestandteil. Mit dem internationalen Bildungsprogramm Experimento laden wir Pädagogen zu praxisorientierten Aus- und Weiterbildungen ein und stellen ihnen qualitativ hochwertige Lehr- und Lernmaterialien zur Verfügung. Dies unterstützt sie bei der Gestaltung eines zeitgemäßen Experimentalunterrichts, der durch forschendes Lernen die Neugierde der Kinder weckt und die Entwicklung einer starken und selbstbewussten Persönlichkeit fördert.

Grenzübergreifend voneinander lernen

Das internationale Bildungsprogramm Experimento unterstützt Pädagogen im naturwissenschaftlich-technischen Unterricht. Es ist inzwischen in elf Ländern in Europa, Lateinamerika und Afrika im Einsatz. Das schafft auch die Voraussetzungen für Vernetzung und grenzübergreifenden Wissenstransfer. Wir fragten vier Mitstreiter nach ihren Erfahrungen mit Experimento in ihrem Land.

Glänzende Kinderaugen

»Es gibt nichts Schöneres als glänzende Kinderaugen, die etwas Neues entdecken. Noch vor zwei Jahren konnte ich den Kindern im naturwissenschaftlichen Unterricht nur Fotos von der Laborarbeit zeigen. Aber seit wir *Experimento* haben, mache ich alle Versuche im Klassenzimmer, manchmal erfinden wir neue Versuche. Das Projekt ist ein Geschenk: weg von den alten Mustern, hin zu neuen Methoden, bei denen die Kinder mitarbeiten. Ich doziere nicht, ich sage: Wenn ihr etwas herausfinden wollt, probiert es aus! Zum Beispiel wie sich Luft anfühlt, wenn wir einen Luftballon platzen lassen oder Blasen ins Wasser pusten. Nun starten wir eine lateinamerikanische Onlineplattform und tauschen unsere Erfahrungen aus. Nicht jeder muss ja das Rad neu erfinden.«

Mariana Abrahão
Mitarbeiterin der Universidade Metodista de São Paulo



Gemeinsam forschen statt frontal unterrichten

»Seit 15 Jahren verbessern wir den Mathematik- und Sprachunterricht, aber nicht den der Naturwissenschaften. Dabei ist er so wichtig, weil er Werte vermittelt, uns beibringt, kritisch zu denken und die natürlichen Ressourcen zu respektieren. Wie sparen wir Wasser? Was ist recycelbar? Jetzt holen wir das mithilfe von *Experimento* nach. Die Anpassung an die Lehrpläne war einfach, aber die Studierenden sind Frontalunterricht gewohnt und haben ein bisschen Angst vor dem Forschen. Wir spielen jedes Experiment in Workshops durch und prüfen, wie verständlich es ist. Und plötzlich ist Vertrauen da!«

Pilar Reyes
Professorin an der Universidad de Chile





Vuyokazi Aspidistra Boqwana
Erzieherin in einem Kindergarten in Kapstadt, Südafrika

Wo das Herz schlägt

»Ich arbeite im Kindergarten der Deutschen Schule St. Martini in Kapstadt. Wo ich herkomme, vom Ostkap, hat keiner Strom oder Telefon. Die meisten Kinder gehen nicht auf eine weiterführende Schule. Auch ich selbst hatte keine Ahnung von Naturwissenschaften. In den *Experimento*-Workshops der Siemens Stiftung sagte ich daher zuerst kein Wort. Erst als wir experimentierten, traute ich mich hervor. Ich hatte so viel Spaß im Team! Das Thema ›Gesundheit‹ gefällt mir am besten – vor allem, wenn es darum geht, die menschlichen Organe zu erkunden. Wo ist das Herz? Die Kinder hatten keine Ahnung, wo ihr Herz ist und warum es manchmal schneller schlägt. Ich lass sie rennen und sage: Stopp! Dann fühlen sie, wo es schlägt. Die Kinder lieben *Experimento*. Jedes Mal wenn ich es mit ihnen durchspiele, lacht meine Seele.«



Mayte Morales
Direktorin des Instituto Apoyo, Peru

Vernetzung und Teamarbeit

»In Peru erleben wir derzeit einen positiven Wandel. Der neue Präsident arbeitet enger mit regionalen Politikern und Akteuren der Gesellschaft zusammen. Er setzt auf Vernetzung und Teamarbeit. Das beschert uns eine gewisse Dynamik. Die Gesellschaft ordnet sich neu. Zusammen mit der Siemens Stiftung haben wir nach dem Vorbild des *Nationalen MINT Forums* in Deutschland vor zwei Jahren das *Foro Nacional STEM* in Peru gegründet. STEM steht für ›Science‹, ›Technology‹, ›Engineering‹ und ›Mathematics‹. Die Zahl der Mitglieder steigt kontinuierlich. Die Regierung interessiert sich zunehmend für das Forum und hat es in einen nationalen Masterplan eingearbeitet. *Experimento* und die Arbeit im *Foro Nacional STEM* stärken die naturwissenschaftlich-technische Bildung im Land nachhaltig.«

Offen für alle

Offene Bildungsmedien kann jeder Internetnutzer herunterladen, bearbeiten und weiterverbreiten. Die Siemens Stiftung fördert »Open Educational Resources«. Denn überall auf der Welt sollten Lehrer Zugang zu hochwertigem digitalen Lernmaterial haben, das sie für ihren Bedarf anpassen können.

Unter den 5.500 Lernmaterialien im *Medienportal* der Siemens Stiftung finden sich derzeit bereits rund 2.000 »Open Educational Resources« (OER) – vom Tafelbild über Arbeitsblätter, Experimentieranleitungen und Videos bis hin zu kompletten Themenpaketen. Im Laufe des Jahres 2017 wird das *Medienportal* zur innovativen OER-Plattform mit interaktiven Anwendungen für Schüler und Lehrer erweitert. Das Besondere: OER sind frei zugänglich und dürfen dank einer offenen Lizenz verändert und weiterverbreitet werden. Sie ermöglichen mehr Menschen den Zugang zu hochwertiger Bildung und fördern neue Lehr- und Lernformen. Ein Gütesiegel gibt es bisher nicht – die Anbieterportale prüfen die Qualität. Vor dem Einsatz im Unterricht beurteilen Lehrer das Material selbst.



Impulse für einen zeitgemäßen und attraktiven naturwissenschaftlichen Unterricht über Ländergrenzen hinweg: OER-Medien können ohne Registrierung heruntergeladen, weitergegeben und wieder veröffentlicht werden und ermöglichen so weltweit Teilhabe an qualitativ hochwertiger Bildung.

Der Klimawandel passt in ein Wasserglas. »Treibhauseffekt im Trinkbecher« heißt das naturwissenschaftliche Experiment, bei dem Schüler die von Menschen verursachte Erderwärmung im Kleinen simulieren können. Sie bestrahlen offene und geschlossene Becher mit einer Lichtquelle und testen unterschiedliche Absorber wie Alufolie oder schwarzes Papier. Interaktive Grafiken vermitteln das nötige Fachwissen. Gemeinsam mit dem Lehrer überlegen die Schüler anschließend, wie sich der Treibhauseffekt eindämmen lässt.

Das spannende Medienpaket zum Klimawandel steht im *Medienportal* der Siemens Stiftung zum Herunterladen bereit – und zwar als sogenannte OER. Die Abkürzung steht für »Open Educational Resources«: Lehr- und Lernmaterialien, die von jedem heruntergeladen, verändert, weitergegeben und wieder veröffentlicht werden dürfen. Das Interesse an OER wächst weltweit, denn sie bieten innovative Möglichkeiten, Schüler für den naturwissenschaftlich-technischen Unterricht zu begeistern.

Kreativität ist hier dringend gefragt. Denn die Welt verändert sich rasant, und der Wandel macht auch vor den Schulen nicht halt. Die zunehmende Heterogenität in den Klassen durch verschiedene Sprachen, Leistungsniveaus und kulturelle Hintergründe stellt die Lehrer vor Herausforderungen. Gleichzeitig hält die Digitalisierung Einzug in die Klassenzimmer. Auf diese Veränderungen müssen Lehrer Antworten finden.

Offene Bildungsmedien bringen Schwung in den Unterricht. Mit Experimentieranleitungen, Videos oder interaktiven Grafiken können Lehrer selbst vermeintlich trockenen

Stoff lebensnah vermitteln. Und die Schüler lernen, ganz nebenbei, den Umgang mit verschiedenen Medien und dem Internet. »Lehrer können OER individuell an ihren schulischen Bedarf anpassen und Inhalte im Team bearbeiten, verändern und wieder veröffentlichen«, betont Maria Schumm-Tschauder, Projektleiterin bei der Siemens Stiftung, die Vorteile von OER. Diese kommen besonders in heterogenen Klassen zum Tragen, in denen Schüler unterschiedliche Voraussetzungen mitbringen.

Trotz aller Pluspunkte sind OER noch nicht überall populär. Unsicherheiten bei Fragen des Urheberrechts, der Qualität und der praktischen Handhabung lassen manchen Lehrer noch vor der Nutzung zurückschrecken. Diese Bedenken möchte die Siemens Stiftung zerstreuen, indem sie OER gezielt fördert.

»Wir wollen Impulse für einen zeitgemäßen und attraktiven naturwissenschaftlichen Unterricht geben, der das Potenzial des digitalen Lernens und Lehrens nutzt«, begründet Nathalie von Siemens, Vorstand der Siemens Stiftung, das Engagement für die Verbreitung von OER. Denn die Zukunft moderner Wissensvermittlung sieht die Siemens Stiftung in einer für alle zugänglichen Bildung, die in Gemeinschaftsarbeit entsteht und an individuelle Lernbedürfnisse angepasst werden kann.

Für diese Überzeugung betreibt die Siemens Stiftung viel Aufklärungsarbeit, informiert über rechtliche und praktische Fragen und stellt in ihrem *Medienportal* selbst rund 2.000 offene Bildungsmedien (OER) in deutscher, englischer und spanischer Sprache zur Verfügung.



Die Digitalisierung im Bildungsbereich ist eine komplexe, gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Im Forum Bildung Digitalisierung haben sich deshalb die Deutsche Telekom Stiftung, die Bertelsmann Stiftung, die Robert Bosch Stiftung, die Stiftung Mercator und die Siemens Stiftung zusammengeschlossen, um allen maßgeblichen Akteuren aus Bildungspraxis, Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft eine Plattform zu bieten und Strategien für den Erfolg digitaler Bildung zu entwickeln.

www.forumbd.de



Perspektiven für gesellschaftlichen Dialog

»Wie viel Menschlichkeit findet sich im Urbanen?«, fragt das chilenische Künstlerkollektiv Mil M2 mit seiner Intervention »Proyecto Pregunta« und trifft damit ein virulentes Thema in Gesellschaften, die rasante Transformationsprozesse durchlaufen. Immer wieder stellen Künstler drängende



Fragen unserer Zeit und eröffnen ungewohnte Perspektiven auf die Art und Weise unseres Zusammenlebens. Mit internationalen Kulturplattformen und Veranstaltungen geben wir Raum zur Entwicklung solcher Arbeiten. Dafür initiieren wir Partnernetzwerke und schaffen Strukturen für länderübergreifenden Austausch und Wissenstransfer. So entstehen Dialoge und neue Bezüge zu lokalen Fragen in einer globalisierten Welt.

Eine neue Art, Stadt zu denken

Im Rahmen von CHANGING PLACES / ESPACIOS REVELADOS wurde 2016 das Zentrum Santiagos zum Experimentierfeld für Künstler aus Chile und anderen Teilen der Welt: Auf Initiative der Siemens Stiftung verwandelten ihre Arbeiten leer stehende Gebäude und öffentliche Plätze in Orte der Begegnung und eröffneten neue Perspektiven auf die Bedeutung der Nachbarschaft in Zeiten der Globalisierung.

Zusammenarbeit von Künstlern und Anwohnern

»Das Besondere an diesem Projekt ist, dass es in einem langfristig angelegten Dialog zwischen Institutionen, Nachbarschaft, Künstlern und Kuratoren entstand. Im Mittelpunkt stand dabei das Stadtviertel Yungay – die Gebäude, die Menschen, die politische und migrantische Geschichte des historischen Viertels waren Ausgangspunkt vieler künstlerischer Arbeiten. Im April 2016 beflügelte dann elf Tage lang die Kunst die ganze Stadt: Körper, Worte, Bilder und Klänge luden die Bewohner ein, eine neue Beziehung zu ihrem Wohnort aufzubauen. Menschen aus ganz Santiago, die den Stadtteil zuvor teils noch nie betreten hatten, kamen und wurden Teil des Dialogs.«

María José Cifuentes
Dramaturgin und Co-Kuratorin
CHANGING PLACES



Beziehungen aufbauen

»CHANGING PLACES war ein Meilenstein in meiner Arbeit als Künstler. Dank eines einmonatigen Aufenthalts in Yungay konnte ich eine enge Beziehung zum Ort meiner Installation – einem hundert Jahre alten verlassenen Haus – aufbauen. Diese Beziehung war nicht nur physischer, sondern auch emotionaler Natur. Ich konnte Schwerpunkte setzen, die allein durch meine Anwesenheit vor Ort möglich wurden. Die Kultur, die Geschichte, die Menschen und ihre Gewohnheiten flossen in meinen Arbeitsprozess mit ein. Mit einer Installation aus Naturmaterialien der Umgebung wollte ich den Menschen die Möglichkeit bieten, eine emotionale Verbindung zu ihrem Viertel aufzubauen.«

Daniel Lie
Brasilianischer Künstler





Ernesto Ottone
Chilenischer Kulturminister

Bürgerbeteiligung neu gedacht

»*CHANGING PLACES* umfasst drei für das heutige Chile wichtige Bereiche: zeitgenössische Kunst, Gemeinschaft und kulturelles Erbe. Solch eine Initiative ist in unserer Stadt einmalig. Sie verbindet die stärkere Wertschätzung und Bewahrung des lokalen Erbes mit bürgerschaftlichem Engagement – bei kulturellen und urbanen Themen sowie dem Aufbau von Netzwerken auf gemeinschaftlicher, institutioneller und internationaler Ebene. *CHANGING PLACES* eröffnete allen Beteiligten neue Möglichkeiten und ist damit ein Modellprojekt für nachhaltige kulturelle Entwicklung in unserem Land und ausgehend von unserem Land.«



Nicolás Fernando
Bewohner des Stadtviertels Yungay

Dialog, der weitergeht

»Für mich als Bewohner und aktiv Beteiligter war *CHANGING PLACES* eine wichtige Erfahrung: Es machte auf die große Stärke aufmerksam, die aus einer Gemeinschaft hervorgeht, brachte aber gleichzeitig auch tiefe Konflikte zum Vorschein. Ich glaube, dass der direkte Dialog, der zwischen der Kunst und der Nachbarschaft entstanden ist, die stärkste Auswirkung hatte und weiterhin haben wird. Heute ist Yungay mit seinem Potenzial, aber auch mit seinen Problemen ein Thema auf der sozialpolitischen Agenda – aber es ist wichtig, dass die Debatte weitergeht. Wir müssen dafür sorgen, dass das, was *CHANGING PLACES* angestoßen hat, weitergeht.«

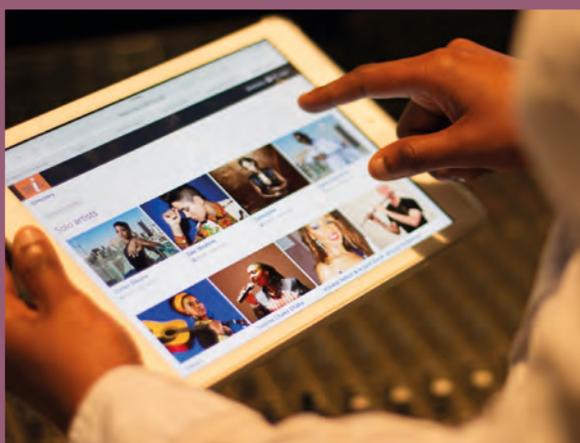
Die Projektreihe *CHANGING PLACES / ESPACIOS REVELADOS* wird 2017 in Kolumbien fortgesetzt.

Austausch über Grenzen hinweg

Künstler brauchen Raum, um sich mit den Umbrüchen der Gegenwart auseinanderzusetzen. Über einzelne Projekte hinaus schafft die Siemens Stiftung mit internationalen Kulturplattformen wie dem Online-Portal Music In Africa Strukturen für den Dialog zwischen Künstlern und Gesellschaft.

Wer sind die wichtigsten Akteure der Musikbranche in Nigeria? Was habe ich bei der Anmeldung von Urheberrechten zu beachten? Wo bekomme ich einen kostenlosen Gitarrenkurs? Alles rund um die Musikwelt Afrikas finden Musiker auf musicinafrica.net. Das Portal vernetzt Künstler und bietet Neuigkeiten aus den nationalen Musikszenen, Unterrichtsmaterialien, Musikkritiken und praktische Tools.

Auch offline ist die Plattform aktiv. So lernen Künstler in Workshops den Bau traditioneller Instrumente (Bild rechts) oder nehmen an Austauschprogrammen teil. Die Kooperation zwischen der Kameruner Band Macase und der Mannheimer Popakademie im April 2016 etwa lieferte wechselseitig neue Impulse (Bild oben).



Informationen zur Musiklandschaft von 27 Ländern Afrikas sind auf musicinafrica.net bereits abrufbar. Bis 2022 sollen Inhalte zu allen 54 Ländern verfügbar sein.

Der deutsch-nigerianische Musiker Adé Bantu nimmt in seinen Texten kein Blatt vor den Mund. »Wie viele müssen noch sterben, wie viele noch verschleppt werden?«, klagt er im Song »Droit de vivre« an. Zusammen mit Musikern aus zwölf westafrikanischen Ländern hat Bantu den Kampf gegen Extremismus und für den Frieden aufgenommen. Ihre Waffe ist die Musik. »Sie verschafft oftmals mehr Gehör als politische Aktionen«, sagt der Sänger.

Was Bantu auf die Beine gestellt hat, gelingt nur wenigen afrikanischen Musikern: eine Zusammenarbeit über Grenzen hinweg. Zwar beschäftigen sich Künstler in vielen afrikanischen Ländern mit ähnlichen gesellschaftlichen Problemen, jedoch stoßen diejenigen, die professionell arbeiten und Verantwortung übernehmen wollen, immer wieder an Grenzen. Ihnen fehlen Möglichkeiten für Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit, aber auch Orte für die eigene Werbung und eine kritische Berichterstattung.

Mit der Online-Plattform *Music In Africa* greift die Siemens Stiftung die Herausforderungen afrikanischer Musiker auf. Das Portal bietet Künstlern die Möglichkeit, sich zu vernetzen und mit anderen Musikern auf dem Kontinent auszutauschen, sich über relevante Themen zu informieren und weiterzubilden. Dazu nutzt die Website *musicinafrica.net* die Chancen der Digitalisierung. So kann jeder Musiker auf der Plattform sein eigenes Profil erstellen und in Kontakt mit Fans, Konzertveranstaltern sowie anderen Akteuren der Musikszene treten.

Music In Africa ist eine von mehreren Kulturplattformen, die die Siemens Stiftung in Afrika und Lateinamerika

initiiert hat – weil Innovation und Kreativität Raum für Dialog brauchen. »Die Reflexion kultureller Identitäten sowie der Austausch über Grenzen hinweg sind maßgeblich wichtig für die Zukunftsgestaltung«, erklärt Vorstand Nathalie von Siemens die Motivation der Siemens Stiftung. Dabei gelte es, die regionalen Besonderheiten zu beachten, Akteure zusammenzubringen und langfristige Strukturen entstehen zu lassen.

»Das Projekt *Music In Africa* reagiert auf den Bedarf nach zuverlässigen Informationen sowie nach Interaktion und Vernetzung in einer Region mit sehr unterschiedlichen kulturellen Infrastrukturen«, sagt Projektleiter Jens Cording. Zudem trage es zur Weiterbildung von Künstlern bei und mache Musik aus Afrika in der Welt bekannt.

Den Anstoß für das Musiknetzwerk gaben afrikanische Musiker bei der Gründungskonferenz in Johannesburg selbst. Seit 2013 pflegt die panafrikanische Music In Africa Foundation die Website als starker Partner vor Ort und entwickelt sie gemeinsam mit der Siemens Stiftung und dem Goethe-Institut weiter.

Die Erfolge der Plattform können sich sehen lassen. Mehr als 150.000 Einzelnutzer im Monat sowie 13.000 registrierte Künstler und Institutionen auf *musicinafrica.net* (Stand: 11/2016) beweisen, dass das Portal den Nerv der Zielgruppe trifft. Denn es hat einen völlig neuen Austausch zwischen Afrikanern ins Rollen gebracht. So trägt die Musikplattform zur Verständigung auf dem ganzen Kontinent bei. Rapper Ndongo D. aus dem Senegal ist überzeugt: »*Music In Africa* hilft, Brücken zu bauen und echte Kontakte herzustellen.«



Kulturplattformen in Lateinamerika

Auch in Lateinamerika initiiert die Siemens Stiftung interkulturellen Dialog: Die Akademien für Darstellende Kunst *PANORAMA SUR* (Argentinien), *MOVIMIENTO SUR* (Chile) und *EXPERIMENTA SUR* (Kolumbien) sind inzwischen zu festen Größen für Austausch und Zusammenarbeit geworden. Im Verbund mit lokalen und internationalen Partnern ist ein völlig neues Netzwerk entstanden: Jährlich kommen Künstler aus ganz Lateinamerika zusammen und arbeiten in Laboratorien und Seminaren an innovativen Kunstformaten. Sie greifen gesellschaftlich relevante Themen auf, die sie anschließend mit neuen Perspektiven in die Gesellschaft zurückspielen.

Projekte und Initiativen im Überblick

Projekt	Kurzbeschreibung	
Africa Seed Program	Aufbau von innovativen Arbeitsräumen für Start-ups in Afrika	•
CHANGING PLACES / ESPACIOS REVELADOS	Projektreihe mit künstlerischen Interventionen in lateinamerikanischen Städten	•
Community Economic Elevator Program	Praxisbezogene Trainings zur Förderung von Kleinunternehmertum in Kenia	•
Connected Solar Clinic	Mobile Klinik zur Versorgung von syrischen Flüchtlingen	•
»Der brodelnde Geist«	Buch zum 200. Geburtstag von Werner von Siemens	•
empowering people. Award	Auszeichnung für innovative technische Lösungen zur Verbesserung der Grundversorgung	•
empowering people. Network	Internationales Netzwerk für Sozialunternehmer im Bereich Entwicklungszusammenarbeit: Konferenzen, Workshops, praktische Tools und Coaching zur Weiterentwicklung von unternehmerischen Ideen	•
EXPERIMENTA SUR	Plattform für künstlerischen Austausch in Lateinamerika mit Fokus auf experimentellen Formaten	•
Experimento	Internationales Bildungsprogramm zur Stärkung von Naturwissenschaften und Technik: Experimentier- und Lehrmaterialien, Fortbildungen für Pädagogen und Vernetzung relevanter Akteure	•
Foro Nacional STEM	Netzwerk zur Stärkung der MINT-Fächer (STEM) in Lateinamerika	•
Haus der kleinen Forscher	Deutsche Initiative für frühkindliche Bildung in Naturwissenschaften, Mathematik und Technik	•
Hygiene-Training	Praxisorientierte Trainings zur Hygieneaufklärung in Ostafrika	•
Medienportal	Online-Portal mit freien Lehr- und Lernmaterialien für den MINT-Unterricht	•
MINT-EC	Deutsches Excellence-Netzwerk mathematisch-naturwissenschaftlicher Schulen	•
Nationales MINT Forum	Netzwerk zur Stärkung von Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) in Deutschland	•
MINT und Werte	Wertebildung im Experimentalunterricht: Service-Learning und Inklusion	•
MOVIMIENTO SUR	Internationale Akademie für zeitgenössischen Tanz in Chile	•
Music In Africa	Online-Portal zur Vernetzung der Musikwelt Afrikas	•
OneDollarGlasses	Unterstützung des Vereins bei der Verbreitung erschwinglicher Brillen in Burkina Faso	•
Safe Water Enterprises	Unternehmerisches Modell zur dezentralen Trinkwasserversorgung in Ostafrika	•
SolarFountain	gGmbH zum Aufbau von Wasser- und Solarkiosken in Ostafrika	•
TakaTaka Solutions	Unterstützung des sozialunternehmerischen Recyclingunternehmens in Kenia	•
The Bridging Challenge	Workshop zur Integration von Geflüchteten in den deutschen Arbeitsmarkt	•
WE!Hubs	Stationen für Solarstrom und sauberes Wasser in Kenia	•
Wissensfabrik	Initiative für Bildung und Unternehmertum in Deutschland	•

Finanzbericht 2015/16

Aufwendungen / Ausgaben

Aufwendungen für den Stiftungszweck

Im Arbeitsgebiet Entwicklungskooperation* werden insgesamt Projektaufwendungen in Höhe von TEUR 3.622 (Vj. TEUR 3.252) ausgewiesen. Ziel ist es, existenzielle Versorgungsdefizite in Entwicklungs- und Schwellenländern abzubauen und gesellschaftliche Strukturen zu stärken. Der Fokus liegt dabei auf der Förderung von lokalen und finanziell selbständigen Initiativen mithilfe einfacher technischer Lösungen, Trainings und Netzwerken.

Für Projekte aus dem Arbeitsgebiet Bildung werden insgesamt Aufwendungen in Höhe von TEUR 6.825 (Vj. TEUR 4.927) ausgewiesen. Die Siemens Stiftung gibt mit ihrem internationalen Bildungsprogramm Impulse für eine inhaltliche und methodische Modernisierung des Unterrichts, um Kindern, vor allem in benachteiligten Regionen, eine gute MINT-Bildung zu ermöglichen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Aus- und Weiterbildung von Erziehern und Lehrkräften.

Für das Arbeitsgebiet Kultur werden insgesamt Projektaufwendungen in Höhe von TEUR 1.347 (Vj. TEUR 1.388) ausgewiesen. Mit Projekten in diesem Bereich möchte die Siemens Stiftung den Sichtweisen kultureller Akteure Raum geben und Experimentierfelder für die Auseinandersetzung mit der Gegenwart eröffnen. Die Bedeutung von Kultur für den Zusammenhalt einer Gesellschaft, die Reflexion über das Selbstverständnis des Einzelnen und die Wirksamkeit der Kulturarbeit in der Gesellschaft stehen dabei im Zentrum.

Darüber hinaus wurden TEUR 1.095 (Vj. TEUR 1.021) für Kommunikationsaktivitäten aufgewendet.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Verwaltungskosten

Die Position beinhaltet Aufwendungen, welche ausschließlich der Administration der Stiftung dienen und den einzelnen Stiftungszwecken nicht unmittelbar zuzuordnen sind.

Personalaufwendungen

In den gesamten Aufwendungen sind Personalkosten in Höhe von TEUR 3.563 (Vj. TEUR 3.410) enthalten. Davon entfallen TEUR 3.068 auf Löhne und Gehälter sowie TEUR 495 auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 32 (Vj. 32) Mitarbeiter beschäftigt.

* Das Arbeitsgebiet »Grundversorgung & Social Entrepreneurship« wurde zum 1. Oktober 2016 umbenannt in »Entwicklungskooperation«.

AKTIVA zum 30. September 2016		in €	30.09.2016	30.09.2015
A.	Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		56,00	86.149,00
II.	Sachanlagen			
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		259.623,00	344.976,00
III.	Finanzanlagen			
	1. Beteiligungen		12.500,00	12.500,00
	2. Wertpapiere des Anlagevermögens		389.999.930,90	389.999.930,90
			390.272.109,90	390.443.555,90
B.	Umlaufvermögen			
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
	Sonstige Vermögensgegenstände (davon TEUR 0 > 1 Jahr)		12.510.502,30	15.429.421,77
II.	Guthaben bei Kreditinstituten		28.867.852,40	24.789.740,06
			41.378.354,70	40.219.161,83
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		54.473,73	9.920,03
			431.704.938,33	430.672.637,76

PASSIVA zum 30. September 2016		in €	30.09.2016	30.09.2015
A.	Eigenkapital			
I.	Grundstockvermögen		300.000.000,00	300.000.000,00
II.	Anderes Vermögen		90.000.000,00	90.000.000,00
III.	Freie Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO		24.990.000,00	20.850.000,00
IV.	Mittelvortrag		12.538.050,34	17.520.006,14
			427.528.050,34	428.370.006,14
B.	Rückstellungen			
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		288.073,03	324.758,34
2.	Sonstige Rückstellungen		998.119,00	809.227,00
			1.286.192,03	1.133.985,34
C.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 2.266)		2.790.133,97	1.052.134,19
2.	Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern TEUR 62)		100.561,99	116.512,09
			2.890.695,96	1.168.646,28
			431.704.938,33	430.672.637,76

BILANZ

Die Siemens Stiftung wurde mit Stiftungsgeschäft vom 22. September 2008 von der Siemens AG errichtet und als rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts anerkannt. Die Stiftung ist gemeinnützig tätig und arbeitet operativ, das heißt, sie fördert in erster Linie eigene Projekte und Initiativen. Der Stiftungszweck ist in der aktuellen Fassung der Satzung vom 12. Dezember 2012 festgelegt. Im Jahr 2008 wurde das Grundstockvermögen (TEUR 300.000) und das andere Vermögen (TEUR 90.000) durch die Siemens AG zugewendet. Damit gehört die Siemens Stiftung zu den größten Unternehmensstiftungen Deutschlands.

AUFWANDS- UND ERTRAGSRECHNUNG für 2015/2016		in €	30.09.2016	30.09.2015
Erträge				
1.	Erträge aus der Vermögensverwaltung		12.462.704,13	15.502.026,61
2.	Einnahmen aus Spenden		557.000,00	1.132.770,00
3.	Sonstige betriebliche Erträge		55.370,36	83.514,31
			13.075.074,49	16.718.310,92
Aufwendungen				
4.	Aufwendungen aus der Vermögensverwaltung		1.128,43	1.322,29
5.	Aufwendungen für den Stiftungszweck			
	Entwicklungskooperation		3.621.522,60	3.251.677,61
	Bildung		6.824.892,87	4.926.648,79
	Kultur		1.346.528,75	1.388.158,75
	Kommunikation		1.094.581,27	1.020.502,66
			12.887.525,49	10.586.987,81
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen			
	Verwaltungskosten		1.028.376,37	949.287,44
	Pensionsaufwendungen		–	380.910,94
			1.028.376,37	1.330.198,38
			13.917.030,29	11.918.508,48
7.	Jahresüberschuss		-851.955,80	4.799.802,44
8.	Mittelvortrag aus dem Vorjahr		17.520.006,14	16.020.203,70
9.	Einstellung in die Freie Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO		4.140.000,00	3.300.000,00
10.	Mittelvortrag		12.538.050,34	17.520.006,14

AUFWANDS- UND ERTRAGSRECHNUNG

Die Aufwands- und Ertragsrechnung für das Geschäftsjahr 2015/2016 zeigt Erträge aus der Vermögensverwaltung in Höhe von TEUR 12.463 (Vj. TEUR 15.502), Einnahmen aus Spenden in Höhe von TEUR 557 (Vj. TEUR 1.133). Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 55 (Vj. TEUR 84) bestehen im Wesentlichen, neben Mittelrückgaben in Höhe von TEUR 12, aus dem Saldo (TEUR 40) aus den Aufwendungen aus der Abzinsung von Pensions-/Jubiläums- und Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von TEUR 136 und dem Ertrag aus dem Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 176. Im Vorjahr wurde der Saldo unter den Pensionsaufwendungen ausgewiesen.

Darüber hinaus sind operative Aufwendungen für den Stiftungszweck in Höhe von TEUR 3.622 (Vj. TEUR 3.252) für das Arbeitsgebiet Entwicklungskooperation, TEUR 6.825 (Vj. TEUR 4.927) für das Arbeitsgebiet Bildung und TEUR 1.347 (Vj. TEUR 1.388) für das Arbeitsgebiet Kultur angefallen. Für die Kommunikation wurden TEUR 1.095 (Vj. TEUR 1.021) aufgewendet. Für die Verwaltung sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.028 (Vj. TEUR 949) angefallen.

Die Siemens Stiftung soll gem. § 5 Abs. 4 der Satzung eine inflationsausgleichsbedingte Rücklage bilden. Die Stiftung legt der Berechnung dieser Rücklage im Rahmen ihrer Kapitalerhaltungsstrategie die Entwicklung einer mittelfristigen Inflationsrate zugrunde. Im Berichtsjahr wurden TEUR 4.140 (Vj. TEUR 3.300) in die Freie Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3a AO eingestellt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Siemens Stiftung zum 30. September 2016 nach den Grundsätzen des HGB und Artikel 16 BayStG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Im Rahmen der Prüfung wurde auch die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems beurteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die Prüfung der Erhaltung des Stiftungsvermögens und der satzungsgemäßen Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen nach Art. 16 Absatz 3 BayStG hat ebenso keine Einwendungen ergeben.

Team der Siemens Stiftung



Erste Reihe (v. l. n. r.): Christa Mühlbauer, Carola Schwank, Dr. Barbara Filtzinger, Dr. Nathalie von Siemens (Geschäftsführender Vorstand/Sprecherin), Rolf Huber (Geschäftsführender Vorstand), Eva-Katharina Lang, Kerstin Marchetti, Dr. Ute Hebestreit-Böhme, Sabine Sailer | *Zweite Reihe:* Franziska von Einem, Daniela Hopf, Angela Clerc, Sabine Baumeister, Georg Bernwieser (Finanzvorstand), Anja Funke, Margit Wiest, Dr. Beate Grotehans | *Dritte Reihe:* Christine Janezic, Julia Rüter, Rebecca Ottmann, Werner Busch, Maria Schumm-Tschauder, Jens Cording, Christine Niewöhner, Robert Balthasar | *Vierte Reihe:* David Hoffmann, Joachim Gerstmeier, Karolin Timm-Wachter, Julia Wachsmann
Beim Shooting nicht anwesend waren: Dr. Franziska Frost, Karin Hagen, Christine Koptisch, Tilmann Straub, Caroline Weimann

Stiftungsrat



V. l. n. r.:

Berthold Huber Präsident des Stiftungsrats

Gerd von Brandenstein Stellvertretender Präsident des Stiftungsrats

Michael Diekmann Ehemaliger Vorstandsvorsitzender Allianz SE, Mitglied im Aufsichtsrat der Siemens AG

Dr. Andreas C. Hoffmann General Counsel und Leiter der Rechts- und Compliance-Abteilung der Siemens AG

Janina Kugel Mitglied des Vorstands der Siemens AG und Arbeitsdirektorin

Mariel von Schumann Chief of Staff der Siemens AG

Für die Tätigkeit im Stiftungsrat erhalten die Mitglieder keine Bezüge.

Impressum

Herausgeber

Siemens Stiftung
Kaiserstraße 16
80801 München
Tel.: +49 (0)89 / 54 04 87-0
info@siemens-stiftung.org
www.siemens-stiftung.org

Verantwortlich für den Inhalt

Rolf Huber, Dr. Nathalie von Siemens, Georg Bernwieser

Redaktion

Siemens Stiftung:
Julia Rüter (verantwortlich)
Karolin Timm-Wachter, Eva-Katharina Lang

TEMPUS CORPORATE:

Ursula Barth-Modreker, Hauke Burmann

Bildredaktion

Sabine Sailer (Siemens Stiftung)

Konzept

TEMPUS CORPORATE GmbH –
Ein Unternehmen des ZEIT Verlags

Büro Berlin:

Askanischer Platz 3
10963 Berlin

Büro Hamburg:

Buceriusstraße, Eingang Speersort 1
20095 Hamburg

info@tempuscorporate.zeitverlag.de
www.tempuscorporate.zeitverlag.de

Geschäftsführung:

Jan Hawerkamp, Jens Otte

Projektleitung

Katrin Voges

Gestaltung

Surface Gesellschaft für Gestaltung mbH
www.surfacegrafik.de
Art Direction:
Anna Landskron

Lektorat

Frauke Franckenstein, Anja Funke (Siemens Stiftung)

Produktion

Dirk Woschei

Druck

G. Peschke Druckerei GmbH
Taxetstraße 4
85599 Parsdorf

Bildnachweis

Den Bildnachweis aller in dieser Ausgabe verwendeten Fotos finden Sie in der Online-Version dieses Jahresberichts unter: annualreport2016.siemens-stiftung.org

Anmerkung der Redaktion: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Jahresbericht auf die Nennung der weiblichen und männlichen Form verzichtet. Es sind selbstverständlich immer beide Geschlechter gemeint.

Der Jahresbericht der Siemens Stiftung verwendet chlorfrei gebleichtes PEFC-zertifiziertes Papier aus nachhaltiger Holzwirtschaft. Die bei der Herstellung dieses Berichts entstandenen CO₂-Emissionen bei Druck und Produktion hat die Siemens Stiftung neutralisiert.

Es ist unser Anliegen, den CO₂-Ausstoß in unserer Organisation so gering wie möglich zu halten. Wir erfassen in einer jährlichen CO₂-Bilanz alle Treibhausgasemissionen, die an den Stiftungsstandorten München und Erlangen entstehen. Im laufenden Geschäftsjahr haben wir uns bemüht, die Emissionen mit langfristig wirksamen Maßnahmen zu senken. Überall dort, wo sich der CO₂-Ausstoß nicht vermeiden lässt, gleichen wir ihn mit CO₂-Zertifikaten über ein Klimaschutzprojekt in Kenia aus, das von unabhängigen Organisationen mit dem Gold Standard zertifiziert ist.

Dank an unsere Partner

Niemand schafft es allein. Es sind die Beziehungen zu Menschen, die uns in die Lage versetzen, nachhaltig und wirkungsvoll Ideen in die Praxis umzusetzen.

Wir sind stolz darauf, weltweit mit 140 anerkannten Kompetenzträgern für eine nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung arbeiten zu können. Zu ihnen gehören Akteure der Zivilgesellschaft und Philanthropie, staatliche Einrichtungen, Forschungs-, Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit.

Gemeinsam mit uns verfolgen sie mit Leidenschaft und Mut das Ziel, Menschen dabei zu unterstützen, bestehende Chancen für sich und ihre Gesellschaften zu ergreifen – auch über Landesgrenzen hinweg. Sie sind verlässliche Wissens-träger, Innovatoren, Ansprechpartner vor Ort und oftmals auch Problemlöser und Mutmacher, damit die Wirkung, die wir mit unseren Lösungsansätzen und Programmen verfolgen, überhaupt entstehen kann.

In der häufig bereits mehrjährigen Zusammenarbeit dürfen wir jeden Tag Neues lernen. Für das Vertrauen, das uns entgegengebracht wird, und die Freude, die wir gemeinsam bei der Umsetzung der Projekte haben, möchten wir uns sehr herzlich bedanken!

*Rolf Huber, Dr. Nathalie von Siemens und Georg Bernwieser
Vorstand der Siemens Stiftung*



Mit wem wir wirken

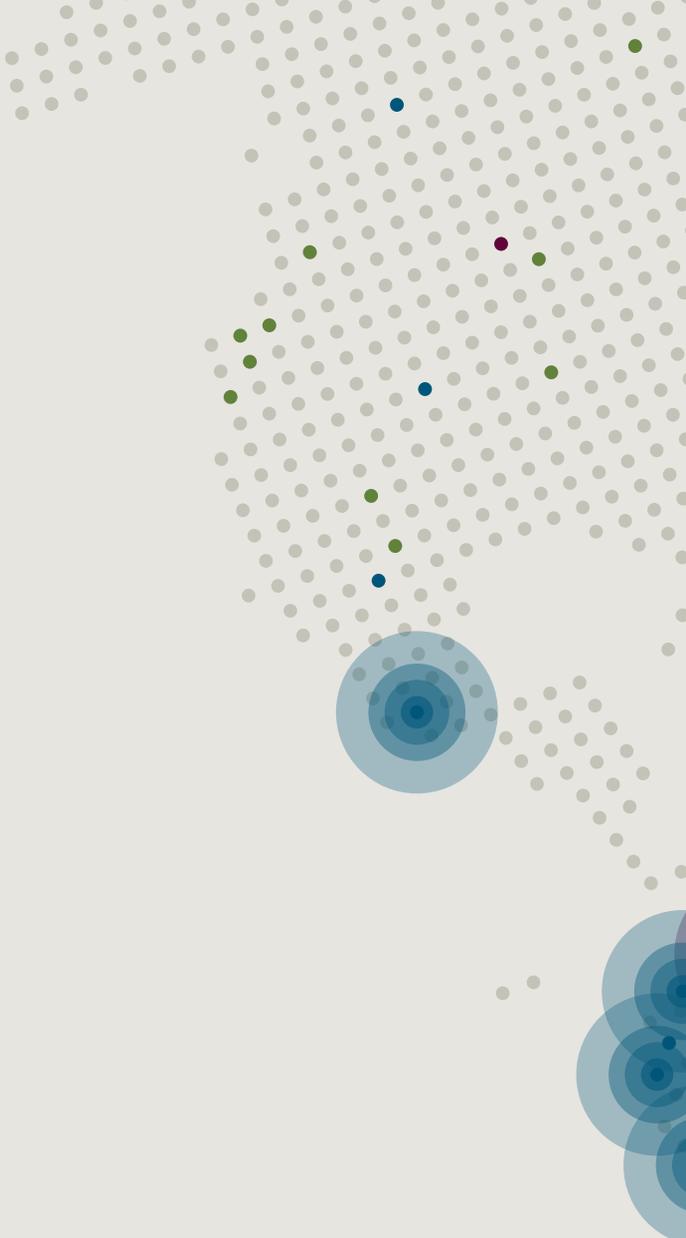
Acumen Fund East Africa | adelphi | Albert-Schweitzer- / Geschwister-Scholl-Gymnasium Marl | Ambassade de France à Bogota | AMREF Flying Doctors | Amt der Tiroler Landesregierung | Argidius Foundation | Ashoka | AT-Verband | Baden-Württemberg Stiftung | Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst | Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg | Bertelsmann Stiftung | Bildungsportal des Landes Nordrhein-Westfalen | BMW Stiftung Herbert Quandt | BoP Innovation Center | Büro der UNESCO in Mexiko | Bundesministerin für Frauenangelegenheiten und Öffentlichen Dienst | Bundesweites Netzwerk Service-Learning – Lernen durch Engagement | Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium Berlin | Centro Cultural Matucana 100 | Colégio Visconde De Porto Seguro | Consejo Nacional de la Cultura y las Artes – Gobierno de Chile | Das Hunger Projekt e.V. | Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH | Deutsche Internationale Schule Johannesburg | Deutsche Internationale Schule Kapstadt | Deutsche Telekom Stiftung | Education Group GmbH | Efecto Educativo | EinDollarBrille e.V. | endeva – enterprise solutions for development | Energypedia | Engineering for Change | Engineers Without Borders International | Escenalborde – Artes Escénicas Contemporáneas | FASE – Finanzierungsagentur für Social Entrepreneurship | Franz-Liszt-Mittelschule Waldkraiburg | Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V. | Freudenberg Stiftung GmbH | Fundação Siemens Brasil | Fundación Chile | Fundación Choshuenco | Fundación Patrimonio Creativo | Fundación Siemens Argentina | Fundación Siemens Colombia | FWU Medieninstitut der Länder | GAM – Centro Gabriela Mistral | GIGA – German Institute of Global and Area Studies | Global Nature Fund | Goethe-Institut Chile | Goethe-Institut Kolumbien | Goethe-Institut Südafrika | Gymnasium Fridericianum Rudolstadt | Haus Overbach Jülich | Hessische Lehrkräfteakademie | Hochschule der Medien Stuttgart | Humboldt-Schule Kiel | IBAN – Inclusive Business Action Network | Idartes – Instituto Distrital de las Artes | iMINT-Akademie | Impact Hub | INAE – Instituto Nacional de Artes Escénicas Uruguay | Inclusive Business Accelerator | INNOVEC | Institut français | Instituto Apoyo | Instituto Ayrton Senna | Julius-Maximilians-Universität Würzburg | Kangemi Resource Centre | Kenya Water for Health Organization – KWAHO | Kenyatta University | Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt | Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA) | Landesmedienzentrum Baden-Württemberg | Landgraf-Ludwigs-Gymnasium Gießen | Lernen durch Engagement – Netzwerkstelle Sachsen-Anhalt | Ludwig-Maximilians-Universität München | MAC – Museo de Arte Contemporáneo | Mapa Teatro | Max-Planck-Gymnasium Trier | MEC – Ministerio de Educación y Cultura Uruguay | Mil M2 (Mil Metros Cuadrados) | Ministerio de Cultura de Colombia | MINT-EC Verein mathematisch-naturwissenschaftlicher Excellence Center an Schulen e.V. | MIT D-Lab / Practical Impact Alliance | MNU – Verband zur Förderung des MINT-Unterrichts | Moving Worlds | Music In Africa Foundation | NAVE – Centro de Creación y Residencia | Nelson Mandela School | Netzwerk »Lernen durch Engagement« in Sachsen-Anhalt | Niedersächsischer Bildungsserver | Oberschule Findorff | OSRAM AG | Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz | Parque Cultural de Valparaíso | PHINEO gemeinnützige AG | Pontificia Universidad Católica de Chile | Pontificia Universidad Católica de Valparaíso | Practical Action | Ratsgymnasium Osnabrück | Robert Bosch Stiftung | SchlaU-Schule – Trägerkreis Junge Flüchtlinge e.V. | Schule Hohe Geest Hoenwestedt | Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin | Siemens AG | SIP – Red de Colegios | SkyJuice Foundation | Stiftung Bildungspakt Bayern | Stiftung Haus der kleinen Forscher | Stiftung Mercator | SOLARKIOSK AG | SOS Kinderdörfer | TakaTaka Solutions | Teatro Jorge Eliecer Gaitán | Technology Exchange Lab | Thames Electricals Ltd | The DO School | The Rockefeller Foundation | The Youth Banner | Thüringer Schulportal | TUM School of Education | Universidad Central Colombia | Universidad de Bogotá Jorge Tadeo Lozano | Universidad de Chile | Universidad Nacional de Colombia | Universidade Metodista de São Paulo | University of Cape Town | University of Lagos | University of the Western Cape | University of the Witwatersrand Johannesburg / Radmaste Centre | Walter Sisulu University | Verein zur MINT-Talentförderung e.V. | Werner-von-Siemens-Schule Gransee | Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland e.V. | ZNL TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen / Universität Ulm



»Der brodelnde Geist« – 200 Jahre Werner von Siemens

Inspiration für alle, die mit kreativen Ideen und Tatkraft die Veränderungen unserer Zeit positiv mitgestalten: Anlässlich des 200. Geburtstags von Werner von Siemens am 13. Dezember 2016 hat die Siemens Stiftung eine Collage aus seinen Briefen zusammengestellt. »Der brodelnde Geist. Werner von Siemens in Briefen« lädt den Leser ein, den genialen Erfinder auf seiner unternehmerischen, aber auch persönlichen Reise durch das 19. Jahrhundert zu begleiten.

Das Buch (200 Seiten, ca. 50 Abbildungen, erschienen im Murmann Verlag) steht zum kostenlosen Download auf unserer Seite:
www.siemens-stiftung.org/de/medien/publikationen/



Siemens Stiftung
Kaiserstraße 16
80801 München

www.siemens-stiftung.org